

Hunde 1 | 2023
27. Januar 2023 Fr. 10.-
www.skg.ch



Hunde

SKG  **SCS**

hund schweiz chien suisse cane svizzero

Die Zeitschrift der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft SKG



Heliane und Ancillo Canepa sind die neuen «Botschafter des Hundes» der SKG

Hund mit und ohne Schnee

Schwerpunktthema «Winter»

Wintermythen, Zughundesport

Stubenyoga, Einsteigertipps

Neue Wesensrichter

Hunde-Forschung



«Chilla» und der Platzsturm

Man kennt sie vor allem als Präsidentenehepaar des FC Zürichs: Heliane und Ancillo Canepa. Doch für die frischgekrürten «Botschafter des Hundes» der SKG gibt es eine zweite grosse Leidenschaft: Hunde – insbesondere ihre Weissen Schweizer Schäferhunde.

Markus Kocher



Heliane und Ancillo Canepa sind die
«Botschafter des Hundes 2023» der SKG. zvg

Frau Canepa, wie und wann sind Sie und Ihr Mann auf den Hund gekommen?

Heliane Canepa: Ich wollte schon immer einen Hund. Als ich beruflich noch aktiv war, hätte ich es aber nicht übers Herz gebracht, einen Hund zu uns zu holen und dann doch nicht die nötige Zeit für seine Betreuung zu haben. Nach meiner offiziellen Pensionierung habe ich aber sofort begonnen, einen passenden Hund zu suchen. Als Kind war ich oft bei meinem Grossvater auf seinem Bauernhof zu Besuch. Und er hatte den Deutschen Schäferhund «Bello». Wir waren ein Herz und eine Seele. Deshalb wollte auch ich einen Schäferhund. Nur bin ich dann auf dieser Suche auf einen weissen Schäferhund gestossen. Es war Liebe auf den ersten Blick. Und wir hatten das Glück, eine Hundezüchterin von Schweizer Schäferhunden, Kate McMahon, kennenzulernen. Da ist sofort ein Vertrauensverhältnis entstanden, das bis heute andauert. Bei ihr entdeckte ich dann auch unsere «Kooki», die wir als 12-wöchigen Welpen zu uns nehmen durften. Auch unsere zweite Hündin, «Chilla», stammt aus ihrer Zucht.

«Kooki» haben sie mittlerweile nicht mehr?

Nein, leider mussten wir sie am 17. November des letzten Jahres gehen lassen. Es war für uns ein sehr schmerzhafter Entscheid. Aber der Gesundheitszustand hatte sich in letzter Zeit verschlechtert. Unser Credo war immer, solange «Kooki» keine Schmerzen hat, unternehmen wir alles, um ihr ein schönes und lebenswertes Dasein zu ermöglichen. Sie hat uns dann aber gezeigt, dass sie gehen wollte. Sie war eine Seele von einem Hund. Jetzt ruht sie in Frieden und lebt in unserer Erinnerung weiter.

Knapp 14 Jahre alt wurde «Kooki», ein schönes Alter für einen Schäferhund. In dieser Zeit haben Sie wohl so einiges mit ihr erlebt?

Ancillo Canepa: Man könnte ein Buch über sie schreiben! Viel Lustiges, viel Spannendes, in seltenen Fällen auch Dramatisches. Ein Fall ist mir immer noch in schauriger Erinnerung: Im Januar, abends um 18 Uhr, eiskalt, spazierte ich mit «Kooki» in der Nähe unseres damaligen Trainingszentrums entlang der zugefrorenen Sihl. Plötzlich scherte sie aus, sprang auf das Eis und sackte nach zehn Metern, mitten auf der Sihl, ein. Natürlich wusste ich, dass ein Hund im Wasser mit einer Temperatur unter Null nicht lange überleben kann. Ich entledigte mich blitzar-

tig meiner Kleidung, stürzte mich auf die Eisfläche. Nach nur fünf Metern brach auch ich im Eis ein. Um «Kooki» zu erreichen, habe ich mit Händen und Armen das Eis vor mir aufgebrochen. Nach wenigen Minuten erreichte ich «Kooki» und konnte sie zurückrobend ans rettende Ufer bringen.

Wie ging es weiter?

Ich ging zur Aufwärmung zurück in unser Trainingscamp. Dort kamen mir unsere Spieler entgegen und waren schockiert: «Was ist passiert, bist du überfallen worden?» Was ich nicht bemerkt hatte, war, dass aufgebrochenes Eis scharf wie Glas ist. Deshalb hatte ich zahlreiche Schnitte erlitten und war blutüberströmt. Unser anwesender Chefphysio verarztete mich, und «Kooki» schaute mich an, als ob sie sagen wollte: «Jetzt übertreibst du, ich hätte mich auch ohne deine Hilfe retten können.»

Und dann gibt es doch noch die Geschichte von den zwei Paar Wienerli als Weihnachtessen...

Heliane Canepa: Genau! Ein Erlebnis der anderen Art, als «Kooki» noch sehr jung war. Traditionellerweise gönnen wir uns jeweils ein Fondue Bourguignonne mit dem speziellen Bison-Fleisch. Cillo war in der Küche und bereitete alles vor. Er nahm das Fleisch aus dem Kühlschrank, legte es auf einen Teller und dann auf die Herdplatte. Er dreht sich um und suchte Messer und Gabel. Als er sich wieder zurückdrehte, war das Fleisch verschwunden. Er ging nochmals zum Kühlschrank, in der Meinung, er hätte das Fleisch wohl wieder zurückgelegt. Doch auch dort war kein Fleisch mehr vorhanden. Erst dann realisierte er, dass «Kooki» innerhalb von Sekunden das gesamte Fleisch gestohlen, notabene mehrere hundert Gramm, und verschlungen hatte. Es war Weihnachtsabend, die Läden waren geschlossen. Unser Weihnachtessen bestand aus Brot und zwei Paar Wienerli (lacht herzlich).

Was zeichnet den Weissen Schäferhund Ihrer Meinung nach aus?

Heliane Canepa: Weisse Schweizer Schäferhunde sind, so wie wir sie kennengelernt haben, ausgesprochen treu und anhänglich, intelligent und lernbegierig, fröhlich und tatendurstig. Man kann sie auch überall problemlos mitnehmen, sei es in Hotels, in Restaurants, auf den Sportplatz. Sie sind sehr lebhaft, ruhen aber in sich selbst. Aber

sie sind anspruchsvoll, sie wollen, dass man viel Zeit mit ihnen verbringt, sie brauchen viel Bewegung, und auch ihr Geist will ständig gefordert werden.

Im Februar 2021 sorgte Hund «Chilla» in der Super League mit einem Platzsturm für Furore. Hat «Chilla» seither lebenslanges Stadionverbot?

Ancillo Canepa: Wir wissen heute noch nicht, wie sie es auf den Platz geschafft hat. Denn von unserer Loge hinunter aufs Spielfeld gibt es keine direkte Verbindung. Die öffentliche Wahrnehmung war gigantisch. Wir wurden hundertfach darauf angesprochen. «Ah, ist das der Fernsehstar?» Selbst im Ausland wurde diese Szene gezeigt. Entsprechend hat es auch von dort Reaktionen gegeben. Die einheitliche Meinung war: Es war der Höhepunkt dieses Spiels.

«Chilla» ist also ein richtiger Fussball-Fan?

Absolut! Sie hat schon etliche Bälle aus dem Training der ersten Mannschaft mitgenommen und innerhalb von 2 Minuten zerbissen. Ich habe deshalb Fussbälle beschafft, die es früher gab und die handgenäht aus richtigem Leder bestehen. Auch diese waren innerhalb

«Wir werden uns, falls nötig, auch politisch engagieren»

Wo wollen Sie als «Botschafter des Hundes 2023» Akzente setzen?

Heliane Canepa: Als Funktionär eines Profifussballclubs steht man, ob man will oder nicht, in der Öffentlichkeit. Dies wollen wir nutzen, um auf die vielen Aspekte einer Hundehaltung aufmerksam zu machen. Einen Hund halten zu wollen, ist eine grosse und verantwortungsvolle Aufgabe. Auch die Rahmenbedingungen sollten für eine Hundehaltung stimmen. Für diese Themen möchten wir die Menschen sensibilisieren.

Was reizt Sie an dieser Aufgabe?

Ancillo Canepa: Hunde haben meiner Meinung nach noch keine genügende Lobby in der Politik. Wir möchten verhindern, dass Behörden oder Politiker irgendwelche unsinnigen Weisungen erteilen oder sinnvolle Bestimmungen, wie z.B. den Sachkundenachweis, auflösen. Wir sind also bereit, uns falls nötig auch politisch zu engagieren.



Die weissen Schäfer des Ehepaars Canepa sitzen immer in der ersten Reihe.

zVg

von zwei Minuten gelöchert. Sie kann an keinem Fussball vorbeigehen, ohne mit ihm zu spielen. Schüsse aus fünf Metern kann sie wie ein Torhüter aus der Luft abfangen.

Was machen Sie mit Ihren Hunden sonst noch?

Heliane Canepa: Da «Kooki» meine erste Hündin war, habe ich mich sehr intensiv mit ihr beschäftigt. Zuerst habe ich Dutzende Bücher gelesen, dann habe ich mit «Kooki» sehr viele Kurse besucht. Ich war auch in Trainingslagern, im Tessin oder in Süddeutschland, wo wir z.B. kilometerlange Spurensuche betrieben. Dabei ging es mir nie darum, einen dressierten Hund zu haben, sondern ich spürte, mit welcher Freude und Begeisterung sie diese Kurse absolviert hat. Sie war sehr ehrgeizig und wollte immer die Beste sein. Auch einen Trüffelschnupperkurs habe ich mit ihr besucht. Sie hat viele Trüffel gefunden – und sie auch sofort selbst gefressen...

Wo sind Ihre Hunde während Ihrer Abwesenheit?

Ancillo Canepa: Grundsätzlich lassen wir unsere Hunde nie allein. Sie sind immer bei

uns, ob zuhause, im Büro oder wenn wir unterwegs sind. Sind wir mit dem FC Zürich unterwegs, teilen wir uns auf. Bei Auswärtsspielen in der Schweiz bleibt Heliane zuhause. Wenn wir im Ausland spielen oder ins Wintertrainingslager gehen, schaue ich auf die Hunde. Auch unsere Ferien haben wir immer so geplant, dass wir den Ferienort mit dem Hundeauto erreichen konnten.

Haben Sie auch andere Tiere?

Heliane Canepa: Es gibt in unserem Garten Eichhörnchen, Vögel, Frösche oder Igel. Aber weitere Haustiere haben wir nicht. Unsere ganze Aufmerksamkeit richtet sich auf unsere Hunde.

Wer von Ihnen geht mit den Hunden spazieren?

Heliane Canepa: Das war und ist bei uns nie ein Diskussionspunkt gewesen. Ich selbst habe mit «Kooki» jahrelang täglich grossräumige Touren unternommen. Und Cillo ist auf seinem eBike zusammen mit «Kooki» Tausende von Kilometern gefahren. Immer gemütlich, aber abwechslungsreich, bei jedem Wetter, auch nachts.

Wer von beiden ist bei der Erziehung strenger?

Ancillo Canepa: Sicherlich Heliane, nicht strenger, aber konsequenter. Bei mir dürfen die Hunde zuhause einfach alles machen.

Und wie sieht es mit Leckerli vom Tisch aus?

Heliane Canepa: Da sind wir beide sehr konsequent. Schweizer Schäferhunde haben empfindliche Mägen, da muss man aus gesundheitlichen Gründen hart bleiben, auch wenn es uns manchmal schon schwerfällt.

Mit wem von beiden liegen die Hunde lieber auf dem Sofa?

Ancillo Canepa: Wie gesagt, bei uns dürfen die Hunde wirklich alles machen. Und ohne rot zu werden, kann ich behaupten, dass die Hunde mit uns beiden sehr gerne auf dem Sofa liegen. Auch beim Gehorchen gibt es keine Unterschiede. Wobei ich schon betonen möchte, wir wollen keine dressierten oder unterwürfigen Hunde. Nur wenn Gefahr droht, z.B. in der Nähe von Strassen, kann auch ich laut werden.



«Kooki» und «Chilla» als Comic-Helden

Die zwei weissen Schäferhunde des Ehepaars Canepa sind die Helden der FCZ-Comics von Frida Bünzli. Dieses Jahr wird in jeder «Hunde»-Ausgabe eines dieser Comics abgedruckt.

Herr Canepa, wie sind die Comics entstanden?

Ancillo Canepa: «Mich hat der berühmte Comic-Hund «Snoopy» begeistert. Auf dem Dach seiner Hundehütte liegend philosophierte er über Gott und die Welt. Das brachte mich auf die Idee, Kooki, zuerst alleine, dann gemeinsam mit Chilla, zu Themen des FCZ und des Fussballs philosophieren zu lassen. Bei einem Talk lernte ich die Cartoonistin Frida Bünzli (richtiger Name Debra Bühlmann) kennen. Wir tra-

fen uns und ich konnte sie motivieren, gemeinsam mit mir diese Comic-Serie zu starten. Wir arbeiten eng zusammen. D.h. wir entwickeln gemeinsam Ideen für Bild und Text. Debra setzt diese dann in die Illustrationen um, welche jeweils in unserem Programmheft «Eis Null» publiziert werden. Der erste Comic erschien im Jahre 2017, in der Zwischenzeit sind bereits über 60 erschienen. Ich plane, diese irgendwann auch in Buchform herauszugeben.»

Heliane Canepa, 1948



Heliane Canepa, zweifache Unternehmerin des Jahres und Swiss-Award-Gewinnerin 2006, war während 20 Jahren CEO von

Schneider Worldwide, einem Medizinaltechnik-Unternehmen, das von einem Kleinunternehmen zu einer weltweit tätigen Firma wuchs. Von 2001–2007 war sie CEO der Nobel Biocare Gruppe. Heute führt sie gemeinsam mit ihrem Ehemann den FC Zürich.

Sie ist seit 49 Jahren mit Ancillo Canepa verheiratet und kinderlos. Ihre Hobbys sind Lesen und FCZ. Als ihre Leidenschaft bezeichnet sie die Liebe zu ihren Hunden.

Ancillo Canepa, 1953



Nach seiner Ausbildung als Betriebsökonom und dipl. Wirtschaftsprüfer war er über 30 Jahre in verschiedenen Funktionen (Prüfer und Berater

von nationalen und internationalen Unternehmen und Konzernen; Leiter Mergers & Acquisitions; Leiter Wirtschaftsprüfung; Mitglied der Geschäftsleitung) für das Unternehmen Ernst & Young tätig. Seit 2006 ist er vollamtlicher Präsident des FC Zürich. Er ist seit 49 Jahren mit Heliane Canepa verheiratet, kinderlos. Zu seinen Hobbys gehören Hörbücher, am Computer Schach spielen, FCZ. Auch er bezeichnet die Liebe zu seinen Hunden als seine grosse Leidenschaft.

Botschafter-Schichtwechsel



Daniel Koch wird als Botschafter des Hundes ...

SKG



... abgelöst von Heliane und Ancillo Canepa.

SKG